

Schulinterner Lehrplan Gymnasium – Sekundarstufe I (G9)

Kunst Jahrgang 5 bis 10

(Stand: Februar 2022)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1	Unterrichtsvorhaben	7
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	51
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	53
2.4	Lehr- und Lernmittel	55
3	Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen.....	56
4	Qualitätssicherung und Evaluation.....	57

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das **ASGSG** ist eines von zwei Gymnasien der Stadt Marl und ist in der Sekundarstufe I vierzünftig, wobei jeweils eine Klasse der Jahrgangsstufe 5-8 im Profilizweig MINT geführt wird. Über den Unterricht hinaus steht den Schülerinnen und Schülern im Rahmen des „Individuellen Ganztags“ eine Betreuung zur Verfügung, die von Montag bis Freitag bis 15.30 Uhr flexibel und kostenfrei genutzt werden kann.

Mit der internationalen Klasse und der darauf aufbauenden Anschlussförderung gibt es zudem ein gut funktionierendes System zur Deutschförderung und Integration von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen.

Die Schülerschaft des Gymnasiums ist gemäß der Lage des Gymnasiums in der vom Strukturwandel deutlich betroffenen Stadt Marl als heterogen in Bezug auf die sozialen, ethnischen, kulturellen und religiösen Voraussetzungen zu charakterisieren. Um auf diese heterogenen Voraussetzungen zu reagieren ist im Leitbild der Schule unter anderem der Anspruch festgehalten, die vorhandene Vielfalt als Chance zu nutzen und die Talente jedes Kindes zu fordern und zu fördern.

Seit 2018 ist das ASGSG Teil der Bildungsinitiative „**Leistung macht Schule**“, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, individuelle Begabungen in vielfältiger Weise zu fördern. Um diesem Anspruch zu genügen, bietet das ASGSG viele Möglichkeiten für die Kombination von Pflichtunterricht und Wahlangeboten, um Schullaufbahnen gemäß der individuellen Talente gestalten zu können. Zahlreiche Angebote ermöglichen z.B. durch einen deutlich ausdifferenzierten Wahlpflichtbereich II eine Profilierung in den Bereichen MINT, Sprachen, Sport, Soziales und Umwelt und kultureller Bildung. Darüber hinaus nimmt das ASGSG an verschiedenen Netzwerken teil, die zu einer Förderung der vielfältigen Talente beitragen können:

- *MINT-EC-Schule*: Das nationale Excellence-Schulnetzwerk *MINT-EC* bietet hervorragende Möglichkeiten zur Förderung von Begabungen im MINT-Bereich auch über das MINT-Profil hinaus und ermöglicht das Erlangen des MINT-EC-Zertifikat als Auszeichnung besonderer Leistungen in diesem Bereich.
- *eTwinning-School*: Im Rahmen der Projekte *eTwinning* und *Erasmus+* erfolgen länderübergreifende Projekte zur Förderung sprachlicher Talente.
- *Mediencout-Schule*: Talente im sozialen Bereich können z.B. durch die Mitarbeit bei den *Mediencouts* weiter gefördert werden.

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Toleranz, Humanität, Achtung vor dem Mitmenschen und der Umwelt sowie Verantwortungsbewusstsein, Freiheitsliebe und intellektueller Mut sind Leitmotive unserer Schule, die insbesondere auch bezogen auf die Namensgeber unserer Schule als zentrale Werte eine Grundlage für den Unterricht im Fach Kunst darstellen.

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden in ihrer Entwicklung zu mündigen Persönlichkeiten zu stärken und sie als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Kunst daran, die Bedingungen für einen individuellen und erfolgreichen

Kompetenzerwerb zu verbessern. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung des Faches Kunst mit anderen Fachbereichen werden Bezüge zwischen Inhalten der Fächer hergestellt.

Zurzeit wird ein fächerübergreifendes Medienkonzept entwickelt.

Das Fach Kunst leistet innerhalb des Fächerkanons durch thematische Schwerpunktsetzungen einen besonderen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung. Hierdurch werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, eine individuelle und verantwortungsvolle Haltung gegenüber der kulturellen Herkunft, religiösen Vorstellung, sexuellen Ausrichtung und politischen Anschauungen in einer demokratisch verfassten Gesellschaft zu entwickeln.¹

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Der Kunstunterricht findet gemäß der Stundentafel der Sekundarstufe I in den Jahrgangsstufen 5, 6, 8 und 9 jeweils zweistündig und in Klasse 10 halbjährlich als Epochenunterricht im Wechsel mit dem Fach Musik statt. Die Unterrichtseinheiten werden in Doppelstunden ohne Unterbrechung durch eine große Pause organisiert.

Die Schule verfügt über drei verdunkelbare Fachräume und ist zudem mit einem kleinen Werkraum (in einem anderen Gebäudeteil) sowie einem Materialraum (zwischen den Kunsträumen befindlich) ausgestattet. Die Fachschaft hat keine besondere Einrichtung zur Holz- und Metallbearbeitung. Für Drucktechniken gibt es eine Tiefdruckpresse (in einem der Kunsträume) sowie einen Brennofen (in einem anderen Gebäudeteil). Alle Kunstfachräume sind mit digitalen Boards, Tafeln, fahrbaren Trockenständern, Waschbecken, Schränken und Regalen zur Lagerung von Materialien (auch mit der Möglichkeit zur Lagerung regelmäßig benötigter persönlicher Materialien wie Farbkasten oder Din A3-Sammelmappe) ausgestattet. In der Schule stehen der Fachkonferenz Kunst zusätzlich ein mobiler Laptop mit einfacher Bildbearbeitungssoftware, drei Beamer (zwei fest installiert, einer mobil) sowie ein Klassensatz einfacher Staffeleien zur Verfügung. iPads können im Klassensatz ausgeliehen werden, sofern eine Jahrgangsstufe noch nicht flächendeckend mit Leihgeräten der Stadt ausgestattet sein sollte. Die Buchung von Computerräumen mit Bildbearbeitungssoftware ist zusätzlich möglich. Die Schule verfügt über eine Aula mit Bühne und einer Licht- und Tonanlage.

Museen sind in Marl fußläufig und in benachbarten Städten mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Die Fachschaft strebt daher an, Museumsbesuche im Rahmen der zeitlich zur Verfügung stehenden Möglichkeiten durchzuführen.

Der nahegelegene sogenannte „Skulpturenpark“ am Alten Friedhof Brassert kann zu Unterrichtsgängen genutzt werden.

Im Sinne der Stärkung der individuellen Persönlichkeit der Lernenden wurde berücksichtigt, dass die Unterrichtsvorhaben möglichst konkrete Anknüpfungspunkte an die reale Lebenswelt und das Umfeld der Schülerinnen und Schüler bieten, auch bezogen auf die Identifikation und Verbundenheit mit der eigenen Stadt und der Region Ruhrgebiet.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Die Schule nimmt im Fach Kunst die Aspekte Vielfalt und individuelle Förderung insbesondere - in Bezug auf die ästhetische Bildung - gezielt in den Blick. Diese wird sowohl im Rahmen

¹ Vgl. Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.): Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen Kunst (2019), S.8f.

fachspezifischer, fachübergreifender als auch fächerverbindender Aktivitäten durch eine enge Verzahnung gestalterisch-praktischen und reflektiert-analytischen Tuns erreicht.

Die Wahrnehmung der Subjektivität und Individualität des eigenen Blicks, aber auch das Erkennen des Gemeinsamen sollen durch adressatenbezogene Problemstellungen hervorgerufen werden.

Das Fach Kunst bietet die grundsätzliche Herausforderung insbesondere bei der Beschreibung und Analyse von Bildern für sinnlich-ästhetische Phänomene sprachlich-begriffliche Äquivalente bilden zu müssen. Dieser besonderen Schwierigkeit ist im Unterricht durch geeignete Unterstützungsformen und -materialien sprachsensibel zu begegnen. Darüber hinaus ist auf der Grundlage einer entsprechenden Diagnose die individuelle Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler angemessen zu berücksichtigen und zu fördern.

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Bestehende Kooperationen mit dem Skulpturenmuseum Glaskasten Marl, dem Theater Marl und dem Medienzentrum der VHS „die insel“ sind im gegenseitigen Interesse zu nutzen und sollen sukzessive weiter intensiviert werden.

Im Sinne der Motivation und Wertschätzung der individuellen Neigungen und Interessen von Schülerinnen und Schülern sollen im Unterricht auch Hinweise auf fachspezifisch ausgeschriebene kommunale, landes- oder bundesweite Wettbewerbe erfolgen und die Schülerinnen und Schüler angeleitet werden, an diesen teilzunehmen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Umsetzung des Kernlehrplans mit seinen verbindlichen Kompetenzerwartungen im Unterricht erfordert Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:

Die Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bezüglich der laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung *sämtlicher* im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen, setzen jedoch klare Schwerpunkte. Sie geben Orientierung, welche Kompetenzen in einem Unterrichtsvorhaben besonders gut entwickelt werden können und berücksichtigen dabei die obligatorischen Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, *alle* Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

In weiteren Absätzen dieses Kapitels werden *Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung* sowie Entscheidungen zur Wahl der *Lehr- und Lernmittel* festgehalten, um die Gestaltung von Lernprozessen und die Bewertung von Lernergebnissen im erforderlichen Umfang auf eine verbindliche Basis zu stellen.

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden gemäß Stundentafel (Sek I)		
Jahrgang 5	zweistündig	etwa 35-40 Doppelstunden
Jahrgang 6	einstündig	etwa 16-20 Doppelstunden
Jahrgang 8	zweistündig	etwa 35-40 Doppelstunden
Jahrgang 9	zweistündig	etwa 35-40 Doppelstunden
Jahrgang 10	zweistündig als Epochenunterricht (= 1 Halbjahr)	etwa 16-20 Doppelstunden

Hinweis: Die tatsächlich unterrichtete Anzahl an Stunden kann innerhalb einer Jahrgangsstufe durch bewegliche Ferientage usw. je nach Wochentag, an dem der Kunstunterricht stattfindet, leicht variieren.

Das Fach Kunst in den Jahrgangsstufen 5 bis 10

Übersicht der unterrichtlichen Themen und inhaltlichen Schwerpunkte

Erprobungsstufe: Jahrgang 5 und 6

- Schau her, wer ich bin! (Sich selbst vorstellen, sich durch Bilder mitteilen)
- Die bunte Welt der Farben (Farben entdecken, Farbmaterialien erproben)
- Punkt, Punkt, Komma, Strich... alles gezeichnet! (Linien, Formen, Muster)
- Tierisch was los! Wir *zeichnen* mit Schere und Pinsel (Bauernhofprojekt)
- Ich sehe was, das du nicht siehst! - Auf der Fläche in den Raum geblickt (Landschaftsbild)
- Fantastische Wesen (plastische additive Verfahren erproben)
- *Typen mit Ausdruck (Mit Bildern Geschichten erzählen: Comic)

Jahrgangsstufe 8

- Von der Fläche zum Raum I (Raumillusion durch Farb- und Luftperspektive)
- Von der Fläche zum Raum II (Raumillusion durch Parallel- bzw. Fluchtpunkt-perspektive)
- Die Wirkkraft von Farben, Formen, Zeichen (Beeinflussungsmöglichkeiten der Wahrnehmung von Rezipient:innen)
- Mit bewegten Bildern Geschichten erzählen (filmische Mittel und die Darstellung zeitlicher Abfolgen)
- *Alles nur geträumt!? (Surreale Welten als Collage gestalten)

Jahrgangsstufe 9

- Sich in Bildern zu Bildern äußern (Bildzitate als künstlerisches Prinzip)
- Wie wollen wir in Zukunft leben? (visionäre Wohn- und Lebensformen als Architekturmodell entwerfen)
- Wir machen Druck! (grafische Mittel in Hochdruckverfahren anwenden)
- Der Fluss der Form (ungegenständliche Plastik)
- Was ist eigentlich Kunst? (Annäherung an den erweiterten Kunstbegriff und zeitgenössische Kunstformen)

Jahrgangsstufe 10

- Wer entscheidet, was *wahr* ist? (Fotografie zwischen Dokumentation und Inszenierung)
- Zwischen naturalistischem Abbild und Abstraktion (verschiedene Ikonizitätsgrade malarisch in Beziehung setzen)
- *Grafische Symbiosen (grafische Mittel ungegenständlich einsetzen)

* Die mit einem Sternchen gekennzeichneten Unterrichtsvorhaben sind fakultativ.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Sekundarstufe I

Erprobungsstufe (Jg. 5 und 6)

Jahrgangsstufe 5	
Unterrichtsvorhaben 5.1:	
„Schau her, wer ich bin!“ – Sich selbst vorstellen; sich durch Bilder mitteilen (Zeitbedarf: ca. 4 DS)	
<u>Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:</u>	<u>Übergeordnete Kompetenzen</u>
<p>IF 1 (Bildgestaltung)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkte: Fläche, Form, Material <p>IF2 (Bildkonzepte)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt: Personale/ soziokulturelle Bedingungen und biografische Einflüsse <p>IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkte: individuelle Auswahl aus Malerei, Grafik, Fotografie, Plastik: Narration, Fiktion/Vision 	<p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge - entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung - beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen - begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf angeleitete und selbstentwickelte Fragestellungen, - bewerten die Ergebnisse der Rezeption in Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit. <p><u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</u></p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremden - gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen
- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

Unterrichtsvorhaben 5.2:**„Die bunte Welt der Farben“: Farben entdecken – Farbmaterialien erproben**

(Zeitbedarf: ca. 16 DS)

Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte:

IF1 (Bildgestaltung)

- Farbenlehre: systematische Farbordnung, Farbkreis (Primärfarben, Sekundärfarben)
- Farbmischungen
- Farbauftrag (lasierend, deckend)
- Farbbeziehungen (Kontraste und Verwandtschaften)
- Farbeigenschaften (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung)

IF2 (Bildkonzepte)

- Schwerpunkt: Bildstrategien – künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden

IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)

- Schwerpunkt: Malerei: Narration, Fiktion/Vision

Übergeordnete Kompetenzen**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen
- erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte
- bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen
- erproben und beurteilen die Wirkungen des Farbauftrags in Abhängigkeit von Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos)
- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend.

- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung
- unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung).

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung
- erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen
- bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung)
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.

Einbindung Medienkompetenzrahmen

- Bedienen und Anwenden: (1.2) Digitale Werkzeuge

Unterrichtsvorhaben 5.3:**„Punkt, Punkt, Komma, Strich...“: Alles gezeichnet! Linien, Formen, Muster**

(Zeitbedarf: ca. 8 DS)

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung)

- Form – Grundelemente: Punkte, Linien, Schraffur

IF2 (Bildkonzepte)

- Schwerpunkt: Bildstrategien – künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden

IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)

- Grafik: Narration, Fiktion/Vision

Übergeordnete Kompetenzen**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen
- erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerischer Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte
- bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf eigene gestalterische Arbeit.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung
- entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur, Bewegungsspur)
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste)
- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar)
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehung, Streuung, Reihung, Ballung)
- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste)
- beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar)
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personale/soziokulturelle Bedingungen) in Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

Einbindung Medienkompetenzrahmen

- Bedienen und Anwenden: (1.2) Digitale Werkzeuge

Unterrichtsvorhaben 5.4:**„Tierisch was los!“ – Wir zeichnen mit Pinsel und Schere (Bauernhofprojekt)**

(Zeitbedarf: 4 DS)

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung)

- Fläche: Mittel der Flächenorganisation (Figur-Grund-Beziehungen)
- Form: Formkontraste, Formverwandtschaften (Formbeziehungen: tektonisch, organisch)

IF2 (Bildkonzepte)

- Schwerpunkt: Bildstrategien – künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden

IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)

- Grafik: Narration, Fiktion/ Vision

Übergeordnete Kompetenzen**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Zwischenprodukte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf angeleitete und selbstentwickelte Fragestellungen.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen
- entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur, Bewegungsspur)
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste)
- unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung)
- beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehung, Streuung, Reihung, Ballung)
- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren

- | | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none">- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste)- beschreiben Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung)- beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft- erläutern und beurteilen die Funktion von Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung- erläutern <u>malerische</u>, <u>grafische</u> bzw. <u>fotografische</u> Gestaltungen im Hinblick auf <u>narrative</u> bzw. <u>fiktionale</u> Wirkweisen und Funktionen. |
|--|---|

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 6.1:

„Ich sehe was, das du nicht siehst!“ – Auf der Fläche in den Raum geblickt (Landschaftsbild)

(Zeitbedarf: ca. 8 DS)

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung)

- Raumillusionierende Mittel auf der Fläche (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme; Farbperspektive – Sfumato als Ergänzung)

IF2 (Bildkonzepte)

- Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden

IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)

- Malerei: Fiktion/ Vision oder Narration

Übergeordnete Kompetenzen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen räumlich illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme)
- unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung)
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Angleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

Kompetenzbereich Rezeption

- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche
- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

Unterrichtsvorhaben 6.2:**„Fantastische Wesen“ – plastische additive Verfahren erproben**

(Zeitbedarf: ca. 8 DS)

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung)

- Raum: plastisch-räumliche Gestaltungsmittel (Masse, Gliederung, Oberfläche)
- Material: optische und haptische Materialeigenschaften (Oberflächenbeschaffenheiten, Materialzustände), Materialeinsatz (Verarbeitungsmöglichkeiten)

IF2 (Bildkonzepte)

- Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (experimentierend-erkundend, imaginierend, verfremdend)

IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)

- Plastik: Fiktion/Vision

Übergeordnete Kompetenzen**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf angeleitete und selbstentwickelte Fragestellungen
- bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung)
- entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur)
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontrast)
- entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials
- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder

- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend
- entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. **fiktionale** Gestaltungskonzepte
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse, Gliederung)
- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste)
- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personale/soziokulturelle Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse
- erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

Unterrichtsvorhaben 6.3 (fakultativ als Reserve)

„Typen mit Ausdruck“ - Mit Bildern Geschichten erzählen (Comic)

(Zeitbedarf variabel)

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung)

- Fläche (Mittel der Flächenorganisation: Aufbau Comic-Seite mit Panels)
- Form (comicspezifische Charakteristika: Sprechblasen, Lautmalerei usw.)

IF2 (Bildkonzepte)

- Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden

IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)

- Grafik: wahlweise Narration oder Fiktion/ Vision als Schwerpunkt

Übergeordnete Kompetenzen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen
- erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte
- begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf angeleitete und selbstentwickelte Fragestellungen.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme)
- entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur)
- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar)
- entwickeln mit *malerischen*, **grafischen** bzw. *fotografischen* Ausdrucksmitteln **narrative** bzw. *fiktionale* Gestaltungskonzepte
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort

	<p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen in Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.
<p>Einbindung Medienkompetenzrahmen</p> <ul style="list-style-type: none">• <u>Bedienen und Anwenden:</u> (1.2) Digitale Werkzeuge	

HINWEIS: In Jahrgangsstufe 7 wird gemäß der Stundentafel kein Kunstunterricht erteilt.

Mittelstufe (Jg. 8, 9 und 10)

Jahrgangsstufe 8	
Unterrichtsvorhaben 8.1:	
„Von der Fläche zum Raum I“: Raumillusion durch Farb- und Luftperspektive erzeugen (Zeitbedarf: ca. 7 DS)	
<u>Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:</u>	<u>Übergeordnete Kompetenzen</u>
<p>IF 1 (Bildgestaltung)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fläche: körper- und raumillusionierende Mittel auf der Fläche (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Farb- und Luftperspektive) - Farbe: Farbwahl, Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) <p>IF2 (Bildkonzepte)</p> <ul style="list-style-type: none"> - personale/soziokulturelle Bedingungen <p>IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Malerei: Expression 	<p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge - bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung - analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen - bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte <p><u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</u></p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen - als Mittel der gezielten Bildaussage

- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (**Höhenlage, Überdeckung, Maßstabsperspektive**, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, **Farb- und Luftperspektive**, Licht-Schatten-Modellierung)
- erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen
- entwickeln mit **malerischen**, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln **fiktionale, expressive**, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte
- realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen
- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (**Höhenlage, Überdeckung, Maßstabsperspektive**, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, **Farb- und Luftperspektive**, Licht-Schatten-Modellierung)
- erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen
- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf **fiktionale, expressive**, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens.

Einbindung Medienkompetenzrahmen

- Bedienen und Anwenden: (1.2) Digitale Werkzeuge
- Produzieren und Präsentieren: (4.2) Gestaltungsmittel

Unterrichtsvorhaben 8.2:

„Von der Fläche zum Raum II“: Raumillusion durch Parallelperspektive bzw. Ein-/Zwei-Fluchtpunktperspektive erzeugen (Bedarf: ca. 14 DS)

Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte:

IF1 (Bildgestaltung)

- Fläche: körper- und raumillusionierende Mittel auf der Fläche (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabsperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektiven, Licht-Schatten-Modellierung)
- Form: Formstrukturen (Arten von Liniengefügen)

IF2 (Bildkonzepte)

- Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden

IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)

- Grafik: Fiktion/Vision

Übergeordnete Kompetenzen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen
- erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion).

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen
- bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabsperspektive, **Parallelperspektive** sowie **Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive**, Farb- und Luftperspektive, **Licht-Schatten-Modellierung**)
- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen

- entwickeln mit *malerischen*, **grafischen** bzw. *fotografischen* Ausdrucksmitteln **fiktionale**, *expressive*, *dokumentarische* bzw. *persuasive* Gestaltungskonzepte
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (*Höhenlage*, *Überdeckung*, *Maßstabsperspektive*, **Parallelperspektive** sowie **Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive**, *Farb-* und *Luftperspektive*, **Licht-Schatten-Modellierung**)
- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihren Ausdrucksqualitäten
- erläutern *malerische*, **grafische** bzw. *fotografische* Gestaltungen im Hinblick auf **fiktionale**, *expressive*, *dokumentarische* bzw. *persuasive* Wirkweisen und Funktionen
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.

Einbindung Medienkompetenzrahmen

- Bedienen und Anwenden: (1.2) Digitale Werkzeuge

Unterrichtsvorhaben 8.3:

„Die Wirkkraft von Farben, Formen, Zeichen“ – Beeinflussungsmöglichkeiten der Wahrnehmung von Rezipient:innen bewusstmachen und gezielt anwenden

(Zeitbedarf: ca. 8 DS)

Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte:

IF1 (Bildgestaltung)

- Fläche: Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge)
- Form: Formeigenschaften (Formausprägungen und -ausrichtungen), Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste)
- Farbe: Farbwahl, Farbbeziehungen (Farbverwandtschaften, -kontraste), Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe)

IF2 (Bildkonzepte)

- Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden, adressatenbezogene Formen des Präsentierens
- personale/soziokulturelle Bedingungen: soziokulturelle, historische und biografische Einflüsse auf Gestaltungen

IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)

Übergeordnete Kompetenzen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen
- erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion).

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen
- bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen
- planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen

<ul style="list-style-type: none"> - Malerei, Grafik, Fotografie (Schwerpunkt durch Lehrkraft festzulegen): Persuasion 	<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte - realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen - analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs- Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen - erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension - erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen und fremden Gestaltungen - überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) - bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit - erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkungen und Funktionen - bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.
<p>Einbindung Verbraucherbildung Bereich C – Medien und Informationen in der digitalen Welt: Medienwahrnehmung, -analyse, -nutzung- und -sicherheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilziel 1: Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft • Teilziel 2: Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsumententscheidungen unter Berücksichtigung verschiedener Interessen • Teilziel 3: Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums • Teilziel 6: Auseinandersetzung mit individuellen, kollektiven und politischen Gestaltungsoptionen des Konsums 	
<p>Einbindung Medienkompetenzrahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Bedienen und Anwenden:</u> (1.2) Digitale Werkzeuge • <u>Kommunizieren und Kooperieren:</u> (3.1) Kommunikations- und Kooperationsprozesse, (3.2) Kommunikations- und Kooperationsregeln, 	

(3.3) Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft

- Produzieren und Präsentieren: (4.1) Medienproduktion und Präsentation, (4.2) Gestaltungsmittel, (4.4) Rechtliche Grundlagen
- Analysieren und Reflektieren: (5.1) Medienanalyse, (5.2) Meinungsbildung, (5.3) Identitätsbildung, (5.4) Selbstregulierte Mediennutzung

Unterrichtsvorhaben 8.4:

„Mit bewegten Bildern Geschichten erzählen“ – filmische Mittel und die Darstellung zeitlicher Abfolgen erproben

(Zeitbedarf: ca. 8 DS)

Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte:

IF1 (Bildgestaltung)

- Fläche: Mittel der Flächenorganisation, ggf. körper- und raumillusionierende Mittel auf der Fläche
- (ggf. Raum: plastisch-räumliche Gestaltungsmittel)
- Zeit: Mittel der gestalterischen Organisation zeitlichen Nacheinanders (Geschwindigkeit und Rhythmisierung)
- (ggf. Farbe: Farbwahl, Farbbeziehungen, Farbfunktionen)

IF2 (Bildkonzepte)

- Bildstrategien; personale/sozio-kulturelle Bedingungen

IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)

- Grafik/Fotografie, Film: Fiktion/Vision oder Expression

Übergeordnete Kompetenzen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge
- erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. **Bewegtbildern**, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion)
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung
- beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge
- entwickeln mit **filmischen** bzw. **performativen** Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, **dokumentarische** bzw. **persuasive** Gestaltungskonzepte.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung)
- überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeitsrechts- (u.a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechte (u.a. Lizenzen)
- erläutern **filmische** bzw. **performative** Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, **dokumentarische** bzw. **persuasive** Wirkweisen und Funktionen.

Einbindung Medienkompetenzrahmen

- Bedienen und Anwenden: (1.2) Digitale Werkzeuge
- Produzieren und Präsentieren: (4.1) Medienproduktion und Präsentation, (4.2) Gestaltungsmittel

Unterrichtsvorhaben 8.5 (fakultativ):

„Alles nur geträumt?!“ - Surreale Welten gestalten (Collage)

(Zeitbedarf variabel)

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung)

- Fläche: Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), ggf. körper- und raumillusionierende Mittel auf der Fläche
- Material: Materialqualität und Materialeinsatz (Bearbeitungsspuren und Materialkombinationen)

IF2 (Bildkonzepte)

- Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (zufallsgelenkt, kombinierend, zitierend); personale/soziokulturelle Bedingungen: soziokulturelle, historische und biografische Einflüsse auf Gestaltungen

IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)

- Malerei/Grafik/Fotografie: Fiktion/Vision, Expression

Übergeordnete Kompetenzen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage
- erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung
- beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge
- erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hochdrucks – auch unter Verwendung unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock
- gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip

- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen
- realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen
- untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen
- bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung, Rhythmisierung)
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens.

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben 9.1:

„Sich in Bildern zu Bildern äußern“ – Bildzitate als künstlerisches Prinzip kennenlernen

(Zeitbedarf: ca. 8 DS)

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung)

- Fläche: körper- und raumillusionierende Mittel auf der Fläche (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabsperspektive, Licht-Schatten-Modellierung)
- Farbe: Farbwahl, Farbbeziehungen (Farbverwandtschaften, -kontraste), Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe)

IF2 (Bildkonzepte)

- Bildstrategien; personale/sozio-kulturelle Bedingungen

IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):

- Malerei/Fotografie: Fiktion/Vision, ggf. auch Persuasion

Übergeordnete Kompetenzen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen
- erproben und beurteile unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion)
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabsperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung)
- beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge

- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen
- gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip
- entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug
- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen
- planen und realisieren – auch mithilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. **fotografischen** Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte
- realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabsperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung)
- untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen
- bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegung und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung)
- erläutern die Ausdrucksqualitäten von druckgrafischen Gestaltungen, auch im Hinblick auf die gewählten Materialien und Materialkombinationen
- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension
- überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen)
- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit

- | | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten. |
|--|--|

Einbindung Verbraucherbildung

Bereich C – Medien und Informationen in der digitalen Welt: Informationsbeschaffung und -bewertung / Datenschutz und Urheberrechte, Verwertung privater Daten

- Teilziel 4: Auseinandersetzung mit politisch-rechtlichen und sozioökonomischen Rahmenbedingungen

Einbindung Medienkompetenzrahmen

- Bedienen und Anwenden: (1.2) Digitale Werkzeuge
- Informieren und Recherchieren: (2.1) Informationsrecherche, (2.2) Informationsauswertung
- Produzieren und Präsentieren: (4.1) Medienproduktion und Präsentation, (4.2) Gestaltungsmittel, (4.3) Quellendokumentation, (4.4) Rechtliche Grundlagen

Unterrichtsvorhaben 9.2:**„Wie wollen wir in Zukunft leben?“ – visionäre Wohn- und Lebensformen als Architekturmodell entwerfen**

(Zeitbedarf: ca. 12 DS)

Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte:

IF1 (Bildgestaltung)

- Raum: plastisch-räumliche Gestaltungsmittel (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion)
- Form: Formeigenschaften (Formausprägungen und -ausrichtungen), Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste)
- Material: Materialqualität und Materialeinsatz (Bearbeitungsspuren und Materialkombinationen)
- Farbe: Farbwahl, Farbbeziehungen, Farbfunktionen

IF2 (Bildkonzepte)

- Bildstrategien: adressatenbezogene Formen des Präsentierens; personale/soziokulturelle Bedingungen: soziokulturelle, historische und biografische Einflüsse auf Gestaltungen

IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)

- Architektur: Fiktion/Vision; auch Dokumentation

Übergeordnete Kompetenzen**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen
- bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren
- erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste)
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen
- planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen

	<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte - realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen - realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen-wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen - analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen - erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren /soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen und fremden Gestaltungen - bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit - erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen - bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen - bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten.
<p>Einbindung Verbraucherbildung Bereich D – Leben, Wohnen und Mobilität: Lebensstile, Trends, Moden / Wohnen und Zusammenleben / Mobilität und Reisen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilziel 1: Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft • Teilziel 4: Auseinandersetzung mit politisch-rechtlichen und sozioökonomischen Rahmenbedingungen • Teilziel 6: Auseinandersetzung mit individuellen, kollektiven und politischen Gestaltungsoptionen des Konsums 	
<p>Einbindung Medienkompetenzrahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Kommunizieren und Kooperieren:</u> (3.3) Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft • <u>Produzieren und Präsentieren:</u> (4.1) Medienproduktion und Präsentation, (4.2) Gestaltungsmittel 	

Unterrichtsvorhaben 9.3:**„Wir machen Druck!“ – grafische Mittel in (Hoch-)Druckverfahren anwenden**

(Zeitbedarf: ca. 12 DS)

Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte:

IF1 (Bildgestaltung)

- Fläche: Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge)
- Form: Formstrukturen (Arten von Liniengefügen), Formeigenschaften (Formausprägungen und -ausrichtungen), Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste)
- Farbe: Farbwahl, Farbbeziehungen (Farbverwandtschaften, -kontraste)

IF2 (Bildkonzepte)

- Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (zufallsgelenkt, kombinierend, zitierend)

IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)

- Grafik: Fiktion/Vision, Expression

Übergeordnete Kompetenzen**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleiche differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage
- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen
- beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge
- erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hochdrucks - auch unter Verwendung unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock

- erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität
- entwerfen und beurteilen Bilder durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallsergebnisse
- entwickeln mit **malerischen**, **grafischen** bzw. **fotografischen** Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte
- realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen
- untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen
- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten
- erläutern Ausdrucksqualitäten von druckgrafischen Gestaltungen, auch im Hinblick auf die gewählten Materialien und Materialkombinationen
- erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen
- erläutern **malerische**, **grafische** bzw. **fotografische** Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens.

Unterrichtsvorhaben 9.4:

„Der Fluss der Form“ – eine ungegenständliche Plastik gestalten

(Zeitbedarf: ca. 8 DS)

Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte:

IF1 (Bildgestaltung)

- Raum: plastisch-räumliche Gestaltungsmittel (Masse, Volumen, Körper-Raum-Beziehung, Proportion)
- Material: Materialqualität und Materialeinsatz (Bearbeitungsspuren und Materialkombinationen)

IF2 (Bildkonzepte)

- Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (zufallsgelenkt, kombinierend, zitierend)

IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)

- Plastik: Fiktion/Vision, Expression

Übergeordnete Kompetenzen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren
- erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste)
- beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungsmaterial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge
- entwerfen und beurteilen Bilder durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallsergebnisse
- entwickeln mit **plastischen** bzw. **architektonischen** Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen
- erläutern **plastische** bzw. **architektonische** Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen.

Unterrichtsvorhaben 9.5 (alternativ als 10.1 durchführen!):

„Was ist eigentlich alles Kunst?“ – sich dem erweiterten Kunstbegriff und zeitgenössischen Kunstformen annähern (Zeitbedarf: ca. 5 DS)

Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte:

IF1 (Bildgestaltung)

- Zeit: Mittel der gestalterischen Organisation zeitlichen Nacheinanders (Geschwindigkeit und Rhythmisierung)
- Performances/Aktionskunst

IF2 (Bildkonzepte)

- Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden
- personale/soziokulturelle Bedingungen: soziokulturelle, historische und biografische Einflüsse auf Gestaltungen

IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)

- Aktion: Expression, Dokumentation

Übergeordnete Kompetenzen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen
- erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion).

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung
- bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung
- planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen
- entwickeln mit **filmischen** bzw. **performativen** Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegung und zeitlichen Abläufen

- | | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit- erläutern filmische bzw. performative Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten. |
|--|--|

Einbindung Medienkompetenzrahmen

- Bedienen und Anwenden: (1.2) Digitale Werkzeuge
- Kommunizieren und Kooperieren: (3.3) Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft
- Analysieren und Reflektieren: (5.1) Medienanalyse

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben 10.1:

„Wer entscheidet, was *wahr* ist?“ – Fotografie zwischen Dokumentation und Inszenierung

(Zeitbedarf: ca. 8 DS)

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung)

- Fläche: Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge)
- ggf. auch Fläche: körper- und raumillusionierende Mittel auf der Fläche
- ggf. auch Raum; Form; Farbe

IF2 (Bildkonzepte)

- Bildstrategien: adressatenbezogene Formen des Präsentierens
- personale/soziokulturelle Bedingungen: soziokulturelle, historische und biografische Einflüsse auf Gestaltungen

IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):

- Fotografie: Fiktion, Dokumentation, Persuasion (Schwerpunktsetzung sinnvoll)

Übergeordnete Kompetenzen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge
- erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion).

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen
- bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage
- planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen

- entwickeln mit **malerischen**, **grafischen** bzw. **fotografischen** Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte
- realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen-wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit
- realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckte Beeinflussung des Betrachters.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen
- überprüfen und bewerten rechtliche Grundlage des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechte (u.a. Lizenzen)
- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit
- erläutern **malerische**, **grafische** bzw. **fotografische** Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen
- bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten
- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.

Einbindung Medienkompetenzrahmen

- Bedienen und Anwenden: (1.2) Digitale Werkzeuge
- Informieren und Recherchieren: (2.1) Informationsrecherche, (2.2) Informationsauswertung, (2.3) Informationsbewertung
- Kommunizieren und Kooperieren: (3.1) Kommunikations- und Kooperationsprozesse, (3.2) Kommunikations- und Kooperationsregeln, (3.3) Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft
- Produzieren und Präsentieren: (4.1) Medienproduktion und Präsentation, (4.2) Gestaltungsmittel, (4.3) Quellendokumentation, (4.4) Rechtliche Grundlagen
- Analysieren und Reflektieren: (5.1) Medienanalyse, (5.3) Identitätsbildung, (5.4) Selbstregulierte Mediennutzung

Unterrichtsvorhaben 10.2:**„Zwischen naturalistischem Abbild und Abstraktion“ – unterschiedliche Ikonizitätsgrade malerisch in Beziehung setzen (Bedarf: ca. 12 DS)**Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte:

IF1 (Bildgestaltung)

- Fläche: körper- und raumillusionierende Mittel auf der Fläche (vor allem Überdeckung, Maßstabsperspektive, Licht-Schatten-Modellierung)
- Form: Formstrukturen (Arten von Liniengefügen), Formeigenschaften (Formausprägungen und -ausrichtungen), Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste)
- Farbe: Farbwahl, Farbbeziehungen (Farbverwandtschaften, -kontraste), Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe)

IF2 (Bildkonzepte)

- personale/soziokulturelle Bedingungen: soziokulturelle, historische und biografische Einflüsse auf Gestaltungen

IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)

Übergeordnete Kompetenzen**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabsperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung)
- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen
- erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen
- entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug

- Malerei: Expression, Dokumentation (Schwerpunktsetzung oder Kombination möglich)

- entwickeln mit **malerischen**, **grafischen** bzw. **fotografischen** Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte
- realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens
- realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen-wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabsperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung)
- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten
- erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen
- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension
- erläutern **malerische**, **grafische** bzw. **fotografische** Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens
- bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten.

Unterrichtsvorhaben 10.3 (fakultativ als Reserve):

„Grafische Symbiosen“ – grafische Mittel ungegenständlich einsetzen

(Zeitbedarf variabel)

Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte:

IF1 (Bildgestaltung)

- Fläche: Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge)
- Form: Formstrukturen (Arten von Liniengefügen), Formeigenschaften (Formausprägungen und -ausrichtungen), Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste)

IF2 (Bildkonzepte)

- Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (zufallsgelenkt, kombinierend, zitierend)

IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)

- Grafik: Expression, Dokumentation

Übergeordnete Kompetenzen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektiv Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage
- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen
- entwerfen und beurteilen Bilder durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallsergebnisse
- entwickeln mit *malerischen*, **grafischen** bzw. *fotografischen* Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf die Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen
- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten
- erläutern *malerische*, **grafische** bzw. *fotografische* Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen.

Einbindung Medienkompetenzrahmen

- Bedienen und Anwenden: (1.2) Digitale Werkzeuge

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Im Sinne der Nachhaltigkeit der angestrebten und erreichten fachspezifisch-konkretisierten Kompetenzen wird besonders in der Erprobungsstufe dem gestaltungs-praktischen Arbeiten Priorität eingeräumt. Damit soll den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit eröffnet werden, ihren individuellen subjektiven Erlebnissen, Sichtweisen und Haltungen erprobend und suchend-experimentierend erkennbar sinnlichen Ausdruck zu verleihen.

Die Fachkonferenz hat sich entschieden, alle UV mit einer diagnostischen Phase zu eröffnen, um gezielt an die individuellen Vorerfahrungen, Einstellungen und Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler anknüpfen zu können.

Diese kann in Form einer Lernaufgabe gestaltet sein. Weitere Lernaufgaben bauen darauf auf und bereiten die Schülerinnen und Schüler auf komplexere Leistungsaufgaben vor, welche unterschiedlich offen gehalten sein können.

Grundsätzlich sind diese so anzulegen, dass sie erkennbar problemorientiert sind und den Lernenden genügend Anreiz und Spielraum zur zielgerichteten individuellen Auseinandersetzung und Gestaltung bieten. Dabei ist ein besonderes Augenmerk auf eine schülerinnen- und schülerorientierte Zuweisung des gewählten Funktionszusammenhangs im Rahmen des Inhaltsfeld 3 zu richten.

Die Fachkonferenz legt Wert darauf, dass die Lernenden alle Arbeits- bzw. Bildfindungsprozesse dokumentieren. Dokumentationsfotos, Skizzen, schriftliche Notizen und Ausführungen, Aufgabenstellungen und Arbeitsblätter sind Bestandteil dieser Dokumentation. Damit wird das Ziel verfolgt, die individuellen Lernwege nachhaltig zu sichern, diese transparent werden und ihnen die notwendige Wertschätzung zukommen zu lassen. Letzteres gilt auch für die Gestaltungsprodukte der Schülerinnen und Schüler, welche in Form von Präsentationen im Rahmen des Unterrichts, in schulinternen oder ggf. öffentlichen Ausstellungen und auf der Homepage der Schule (unter Beachtung der Datenschutzgrundverordnung) vorgestellt werden.

Die Fachkonferenz hat sich daher entschieden, dass die Lernenden jeder Jahrgangsstufe ein individuelles Dokumentationsportfolio anfertigen und dieses sukzessive bis zum Ende der Sekundarstufe I fortführen. Die Gestaltungsprodukte sind in Sammelmappen zu sammeln und als Dokumente in den entsprechenden Schränken klassenweise aufzubewahren.

Die UV werden mit regelmäßigen Evaluationen abgeschlossen.

Die Methode der Evaluation sollte sich an der Lerngruppe sowie an den Schwerpunkten des jeweiligen UV orientieren und im Verlauf der Sekundarstufe I variieren.

Bei den Kunsträumen handelt es sich um Fachräume, die besonderen Regelungen unterliegen. Die in diesen Räumen befindlichen Materialien, Medien und Ausstattungsgegenstände sind pfleglich zu behandeln und stets auf Vollständigkeit zu überprüfen. Schülerinnen und Schüler dürfen sich nicht ohne Aufsicht durch eine Fachlehrerin/ einen Fachlehrer in den Fachräumen aufhalten. Die Fachschaft hat eine Vereinbarung dahingehend getroffen, dass die Ausgabe der Materialien zu Beginn der Stunde durch einen eingerichteten Mappen- und Materialdienst zu erfolgen hat. Der Fachraum soll erst nach Erledigung aller notwendigen Aufräum- und Säuberungsarbeiten verlassen werden.

Der Unterricht in der Erprobungsstufe wird in der Regel als Lehrgangsunterricht durchgeführt. Im Verlauf der Sekundarstufe I soll dieser sukzessive und in Abhängigkeit von Unterrichtsinhalten

und -gegenständen, der spezifischen Lerngruppe, aber auch aktuellen Gegebenheiten (z.B. Wettbewerben, Ausstellungen u.a.) erweitert werden um individualisiertere Lern- und Arbeitsformen, z.B. Arbeiten in Projekten, Werkstattarbeit, Lernen an Stationen.

Insgesamt ist im Sinne der individuellen Förderung und Stärkung der Vielfalt ein differenziertes Angebot unterschiedlicher unterrichtsmethodischer Zugriffe zu gewährleisten.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans.

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Die Leistungsbewertung ist grundsätzlich kriterienorientiert und für die Schülerinnen und Schüler transparent anzulegen. Die Lernenden sind mit zunehmendem Alter im Sinne der nachvollziehbaren und transparenten Einschätzung fremder und eigener Lernleistung an der Leistungsbeurteilung angemessen zu beteiligen.

I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlage der Leistungswertung und -benotung im Rahmen des Beurteilungsbereichs „Sonstige Leistungen“ sind:

- die individuellen Gestaltungsprodukte,
- die gemeinschaftlichen Gestaltungsprodukte,
- die individuellen Prozessdokumentationen,
- die Qualität und Kontinuität der Beteiligung im Unterricht,
- schriftliche Übungen/Tests,
- die Bereithaltung von Materialien.

II. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
 - selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses

- Grad der Selbstständigkeit
- Qualität des Produktes
- Reflexion des eigenen Handelns
- Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form, z.B.:

- als Quartalsfeedback,
- in individueller Beratung,
- in Schülerinnen- und Schülergesprächen,
- als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung,
- im Rahmen von Elternsprechtagen,
- in Form von (Selbst-)Evaluationsbögen.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen

Mit Beginn des Schuljahres 2019/2020 wurde das Lehrwerk *Werkstatt Kunst, Band 1* (Schroedel) als Bestands-Klassensatz der Fachschaft Kunst für die Jahrgangsstufen 5 und 6 eingeführt. Dieses kann als Grundlage für zahlreiche UVs dienen, muss jedoch nicht zwingend genutzt werden.

Der Elterneigenanteil beschränkt sich momentan auf die Anschaffung von Verbrauchsmaterialien wie Farbkasten, Pinseln, Bleistiften oder Sammelmappen, die jedoch bei sorgfältiger Handhabung durch die Schülerinnen und Schüler der gesamten Erprobungs- und Mittelstufe über genutzt werden können. In der Regel wird die von den Schülerinnen und Schülern zu besorgende Grundausstattung für den Kunstunterricht auf einer Übersichtsliste für schulische Anschaffungen zu Beginn der Klasse 5 mitgeteilt.

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel

In den Hinweisen zu den einzelnen UVs (vgl. Punkt 2.1) der Erprobungsstufe finden sich Anregungen für ergänzende Lehr- und Lernmittel wie beispielsweise einzelne *Raabits*-Beiträge, Aufgaben aus dem *Kunst-Rezeptbuch* oder Sammlungen selbst erstellter Arbeitsblätter und Lehrgänge.

Grundsätzlich stehen außerdem Klassensätze sämtlicher Bände der Reihen *Grundkurs Kunst* und *Bildende Kunst* (beides Schroedel) sowie *Kammerlohr - Epochen der Kunst* (Oldenbourg) als Nachschlagewerke, für Bildbetrachtungen und dergleichen zur Verfügung.

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Fach- und unterrichtsübergreifende Entscheidungen werden fortlaufend in der Fachschaft Kunst diskutiert, evaluiert und bei Bedarf entsprechend angepasst. Ein Arbeitsplan zu kurz-, mittel- und langfristigen Aufgaben (vgl. Punkt 4) wurde zu Beginn des Schuljahres 2019/20 erstellt und beinhaltet auch Absprachen zur Arbeitsteilung innerhalb der Fachgruppe.

Möglichkeiten zur fachübergreifenden Zusammenarbeit werden aktuell verbindlich in drei UVs der Erprobungsstufe genutzt, und zwar in Klasse 5 durch die Teilnahme am Bauernhofprojekt (in der Regel zwischen den Oster- und Sommerferien) sowie in Klasse 6 durch unterrichtliche Bezüge und thematische Anknüpfungen an das Filmprojekt, das im Rahmen der Wettbewerbsteilnahme beim *Schülerfilmfestival NRW* und in Kooperation mit einem Projektkurs der Qualifikationsphase umgesetzt wird. Weitere individuelle Absprachen mit Kolleginnen und Kollegen anderer Fachgruppen zu Projekten und gemeinsamen Vorhaben obliegen der einzelnen Lehrkraft.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann beispielsweise das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de).

Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und

angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computer- raum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				